

Verlag von **Breitkopf & Härtel**

in Leipzig.

[22167]

Denkmäler deutscher Tonkunst

herausgegeben

durch eine von der Königlich
Preussischen Regierung berufene
Commission.

Erster Band

Samuel Scheidts *Tabulatura Nova*

für Orgel und Clavier

herausgegeben

von

Max Seiffert.

Es gereicht uns zu aufrichtiger Freude, der musikalischen Welt von einem Unternehmen Kunde zu geben, dessen Verwirklichung wir seit einem Jahrzehnte angestrebt haben.

Seine Majestät der Kaiser Wilhelm II hat, als wir vor drei Jahren den Plan zur Herausgabe der »Denkmäler deutscher Tonkuns-
tehrfurchtsvoll vorlegten, das vaterländische und künstlerische Ziel dieser Veröffentlichung in lebhafter Würdigung der Denkmäler alter Kunst für die Kunstpflege der Gegenwart gebilligt und dem Unternehmen Durchführung und Gelingen gewünscht.

Nach eingehender Prüfung ist das Königlich Preussische Kultusministerium dem Plane der »Denkmäler Deutscher Tonkunst« des 16. bis 18. Jahrhunderts näher getreten, indem es eine Kommission, zumeist aus Mitgliedern der Akademie der Künste und der Wissenschaften bestehend, berief, die als Probeband das zunächst fertig vorliegende berühmte Werk Samuel Scheidts bietet. Dieser erste Band kann zugleich als eine bescheidene, aber entwicklungsfähige Gabe Deutschlands für die internationale Musikausstellung in Wien betrachtet werden.

Gerade jetzt wo die Gesamtausgabe der Werke des Altmeisters Johann Sebastian Bach ihrem Abschlusse entgegen geht, wird allen denen, die als ein Lebensereignis mit wachsenden Staunen die grosse Gestalt Johann Sebastian Bachs aus hundertjährigem Dunkel haben aufsteigen sehen, diese neue Veröffentlichung willkommen sein. Das Direktorium der Bachgesellschaft fasst deshalb das Unternehmen dieser Denkmäler als im Sinne der Bestrebungen auf, die einst die Bachgesellschaft ins Leben gerufen haben und empfiehlt im Hinblick auf die herannahende Vollendung ihres Werkes den Mitgliedern den Beitritt zum neuen Unternehmen der »Denkmäler deutscher Tonkunst«. Auch die Herausgeber der nahezu beendeten Schütz- und Händel-
ausgabe sind der Kommission beigetreten.

Das angestrebte Ziel ist: Die Entwicklung der Tonkunst in Deutschland durch Veröffentlichung bezeichnender Hauptwerke, die auch weiter der öffentlichen Musikpflege dienen können, vorzuführen und befreundete Länder zu gemeinsamer Betätigung anzuregen. Da die Aufnahme, die man dem Plane bereitet, für Durchführung und Gestaltung entscheidend sein wird, richten wir, nachdem die Hauptpflichten gegen die Heroen der Tonkunst durch Veranstaltung von Gesamtausgaben ihrer Werke eingelöst sind, an alle, die es angeht, den Aufruf, an einem grossen deutschen Nationalwerke mitzuschaffen, das für die deutsche Tonkunst werden könnte, was die *Monumenta Germaniae historica* für die Geschichte geworden sind.

Mögen deshalb alle wahren Kunstfreunde der Gesellschaft für deutsche Tonkunst als Abnehmer der Denkmäler beitreten; vor allem ergeht diese Aufforderung an die Mitglieder der Bach- und Händelgesellschaft, aber auch weiter an den Kreis derer, die sich grosse Gesamtausgaben nicht beschaffen können, die aber wohl die bezeichnenden Hauptwerke der deutschen Kunstentwicklung ihr eigen nennen möchten.

Format, Stich und Druck werden die gleichen sein wie bei den Werken Schützens, Pachs und Händels, auch die Bezugsweise eine ähnliche, jeder Band zum Subskriptionspreis von 15 *M.*

Leipzig, Mai 1892.

Breitkopf & Härtel.

Vorwort der Kommission:

Die Werke hervorragender älterer deutscher Tonmeister der Kunst und Kunstwissenschaft von neuem zugänglich zu machen, ist längst als eine Aufgabe unserer Zeit erkannt worden. Die Gesamtausgaben der Werke **Johann Sebastian Bachs, Händels, Schützens** und anderer verdanken dieser Erkenntnis ihre Entstehung. Unternehmungen, wie Friedrich Chrysanders »Denkmäler der Tonkunst« und die Publikationen der Gesellschaft für Musikforschung sind zu gleichem oder doch ähnlichem Zwecke ins Leben gerufen worden.

Abgesehen von dem Werte, welchen diese Veröffentlichungen in sich tragen, haben sie zugleich den Vorteil gebracht, die Schwierigkeiten deutlicher erkennen zu lassen, welche es hier nach verschiedenen Seiten hin zu überwinden gilt. Die Erwägung derselben legt den Wunsch nach einer neuen Unternehmung nahe, welche den bereits bestehenden ergänzend an die Seite treten und, mit ihnen verglichen, zugleich umfassender und beschränkter zu denken sein würde. Umfassender, indem das Absehen nicht ausschliesslich auf die vollständige Herausgabe der Werke eines einzelnen grossen Meisters zu richten wäre; beschränkter, insofern nur Kompositionen deutscher Tonkünstler des XVI., XVII. und XVIII. Jahrhunderts zur Veröffentlichung kommen sollen.

Die Meister Gluck und Haydn dürfen ausser Betracht bleiben, da Gesamt-Ausgaben ihrer Kompositionen grosse, für sich bestehende Aufgaben bilden, deren Lösung nur eine Frage der Zeit ist. Sonst wird planmässig kein Komponist auszuschliessen sein, dessen Werke durch historische und künstlerische Bedeutung ein Anrecht darauf haben, im deutschen Volke weiter zu leben. Bei dem fast unübersehbaren Reichtume solcher Werke aber erscheint es geboten, diejenigen Tonmeister zu nennen, deren Veröffentlichung zunächst ins Auge zu fassen wäre, da hierfür vorbereitende Arbeiten schon länger im Gange sind:

- 1) Komponisten geistlicher und weltlicher Gesangsmusik: *Hans Leo Hassler, Samuel Scheidt, Johann Hermann Schein, Andreas Hammer-schmidt, Melchior Franck, Adam Krieger, Johann Christoph Bach (der Eisenacher) und Johann Michael Bach.*
- 2) Orgelkomponisten: Die Meister der nordwestdeutschen Orgelschule ausschliesslich *Buxtehudes*; ausserdem: *Samuel Scheidt, Johann Pachelbel* und *Johann Gottfried Walther.*
- 3) Komponisten für Klavier und andere Instrumente: *Johann Jakob Froberger, Johann Krieger, Johann Kuhnau, Johann Bernhard Bach* und *Carl Philipp Emanuel Bach.*

Das Königlich Preussische Kultusministerium hat die Verwirklichung eines solchen Planes der Herausgabe von »Denkmälern deutscher Tonkunst« unter Leitung einer von ihm berufenen Kommission und mit Unterstützung der Verlagshandlung Breitkopf und Härtel in Leipzig ins Auge gefasst. Zur näheren Veranschaulichung des Unternehmens soll der vorliegende Probeband dienen.

Die Aufnahme, welche das Unternehmen findet, wird für die weitere Verfolgung und Ausgestaltung massgebend sein.

Berlin im Mai 1892.

*Martin Blumner. Johannes Brahms.**Friedrich Chrysander. Oscar von Hase.**Hermann von Helmholtz.**Heinrich von Herzogenberg. Joseph Joachim.**Philipp Spitta. Adolf Tobler.**Karl Weinhold.*